

Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2 mit Bildern von Kinder im Corona-Jahr 2020

Wolfhard Schweiker, Pädagogisch-Theologisches Zentrum Stuttgart

1. Liturgische und didaktische Hinweise

Dieser Gottesdienst mit der Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2 wurde unter Pandemiebedingungen im Gemeindekontext entwickelt und durchgeführt. Einzelne Ideen dieses Gottesdienstes können auch für Gottesdienste an Grundschulen oder Förderschule (SBBZ) modifiziert übernommen werden. Dazu folgende Hinweise:

Da es nicht möglich war, ein Krippenspiel zu den biblischen Geburtsgeschichten (Lk 2; Mt 2) gemeinsam aufzuführen, wurden die Kinder ermutigt, sich zuhause zu verkleiden und Fotos zu Weihnachtsgeschichte nach dem Evangelisten Lukas aufzunehmen. Mit diesem Text wurden sie über unterschiedlichste Medien und Netzwerke motiviert:

Krippenspiel in anderer Form

Liebe Kinder, wegen Corona können wir dieses Jahr kein Krippenspiel aufführen. Aber ihr könnt trotzdem als Maria und Josef, Jesuskind, Wirt, Hirte, Engel oder Kaiser Augustus mit dabei sein. Verkleidet euch, macht ein Foto und sendet es in Originalgröße [bis xy] an folgende Email-Adresse [N.@ N.]. Ihr seid dann mit eurem Bild beim Gottesdienst an Heilig Abend Weihnachtsgeschichte mit dabei. Fragt eure Eltern, ob sie euch dabei helfen können. Die Bilder werden nur im Gottesdienst gezeigt, nicht ins Internet eingestellt und danach von uns wieder gelöscht. Wir sind gespannt auf eure Bilder!



Durch den Gottesdienst zieht sich wie ein roter Faden die Weihnachtsgeschichte nach Lukas mit den Fotos der Kinder und Weihnachtsliedern mit Gebärden. Bis auf wenige Abweichung wird die vertraute Fassung der Lutherübersetzung verwendet. Statt der heute unverständlichen Wendung „sich schätzen“ lassen, wird mit Anklängen an Corona-Bestimmungen von „in Listen eintragen lassen“ gesprochen.

Eine zweite sprachliche Änderung ist bei der Botschaft des Engels zu hören: Statt „Fürchtet euch nicht!“, spricht er in der Sprache der Kinder von Angst. Was Angst macht, wovor Kinder und auch Erwachsene „Schiss haben“, wird in der Auslegung der

Geburtsgeschichte in Begleitung der Hirten thematisiert. Das Kinderspiel „Wer hat Angst vor dem bösen Wolf“ dient als Aufhänger, eigenen Ängsten nachzugehen und als Ort der Angstüberwindung wird die Nähe und Beziehung des neu geborenen Kindes angeboten, das als Heiland der Welt bezeichnet wird. In der Zeit der Pandemie besonders plausibel, da kleine Kinder weder angesteckt werden, noch das Virus übertragen können, aber was Freude, Gewissheit und Zuversicht betrifft, überaus ansteckend sind. So geht von ihnen und insbesondere von Gottes Nähe im Christuskind Segen aus. Dies wird zuletzt auch dadurch unterstrichen, dass mit Lichttechnik gearbeitet und beim abschließenden Segen das Jesuskind aus der Krippe auf den Arm genommen wurde.

2. Gottesdienstablauf

Musikvorspiel

Begrüßung

Sprecher:in: Es begab sich aber zu der Zeit

Ja, jetzt ist die Zeit. Jetzt ist Weihnachten. Endlich!

Der Baum ist geschmückt, die Kerzen brennen und eure Augen, liebe Kinder leuchten!

Die alte Geschichte hören wir in diesem Jahr mit neuen Ohren, weil sich in unserer Zeit Unerwartetes *begab*, Ungeahntes!

Sprecher:in: Es begab sich, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging

Immer wieder gab es ein neues Gebot: [Bild Augustus]

Von der Bundeskanzlerin: Und wir halten uns daran. [Bild Bundeskanzlerin]

Vom Landesbischof: Wir achten sorgsam aufeinander. Wir singen nicht. [Bild]

Vom Landesvater: Wir halten Abstand. Tragen die Maske. [Bild]

Liebe Kinder, ich weiß: Die Maske ist doof, aber sie schützt uns alle. Vielleicht können wir mit der Maske nicht mehr so gut Schnaufen und Riechen. Aber wir können noch gut hören und sehen.

Und unsere Augen sind darum nun ganz auf das neue Leben im Stall gerichtet, auf das winzige Baby, das für uns auf die Welt kommt.

Herzlich willkommen! Wir feiern Weihnachten, indem wir uns ausrichten auf Gott, der allein neues Leben und neue Hoffnung schaffen kann. Amen!

Zur Geburtsfeier von Jesus sind wir alle eingeladen.

Darum: Ihr Kinderlein: Kommet!

Weil wir nicht singen dürfen, machen wir zu diesem Lied Bewegungen: Gebärden, mit denen Kinder sprechen, die gehörlos sind.

Lied: EG 43, 1: Ihr Kinderlein kommet (mit Gebärden)

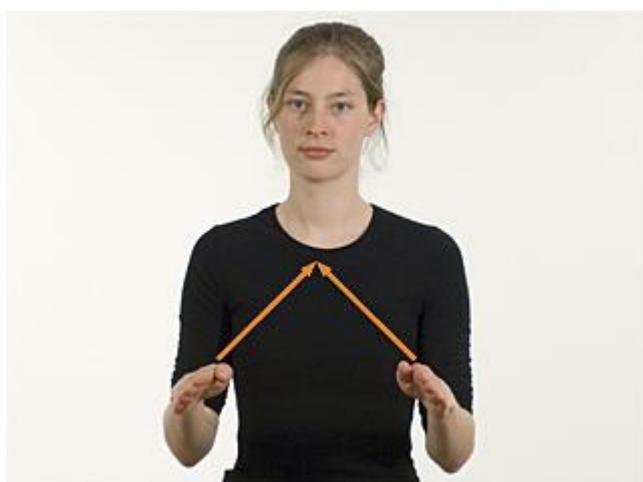
Ich spreche das Lied vor und ihr könnt die Gebärden gleich mitmachen, z.B. „Kinderlein“ (so), „kommet“ (so) „Gott bzw. heilig“ (so).



© Schau doch meine Hände an

Ihr *Kinderlein*,

kommet, oh kommet (2x)



doch *all* [alle], zur Krippe [auf Krippe zeigen] her kommet [s.o.]

in Betlehems *Stall*.



Und *seht*, was in dieser



hoch *heiligen* [Gebärde für Gott/ heilig]



Nacht, der Vater [Gebärde Gott]



im *Himmel*



für *Freude* uns macht.

Weihnachtsgeschichte nach Lukas 2:

Dieses Jahr dürfen wir ja wegen Corona kein Krippenspiel machen. Aber wir haben das Virus ausgetrickst. Ihr Kinder habt Bilder von euch aufgenommen und mir geschickt, verkleidet als Maria, Josef, Engel, Hirten, Schafe und Kaiser Augustus.

Wir erleben nun also die Weihnachtsgeschichte nach dem Evangelisten Lukas mit euren Bildern. Hört und schaut!

[Sprecher:in spricht jeweils für den kursiven, fett gedruckten Bibeltext aus Lukas 2]

1 Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass sich alle Welt in Listen eintragen sollte. [Bild Augustus]

In Listen eintragen – das mussten alle Menschen damals im Römischen Reich und das müssen seit Corona auch wir.

Zum Glück machen das aber Mama oder Papa: Name, Straße, Ort. Damit man weiß, wer wann wo war.

In Listen eintragen – auch an Weihnachten, sogar hier im Gottesdienst

„alle Welt in Listen“ – in [N.N.,] Stuttgart, New York, Shanghai, Nairobi

2 Und diese Listen-Eintragung (Schätzung) war die allererste und geschah zurzeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war.

Ja, wirklich: „Die allererste“. Nicht die erste Liste oder Eintragung. Aber die allererste weltweite Pandemie – zumindest in unserem Leben, seit wir denken können.

3 Und alle gingen los, um sich einzutragen, alle in ihre Stadt.

Der mächtige Kaiser Augustus hat damals alle in Bewegung gebracht.

Heute verändert ein winziges, nicht weniger mächtiges, Virus die Welt, macht uns Angst und Sorgen, [nicht zuletzt, weil es sich auch noch selber verändern kann.

4 Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, [darum dass] weil er von dem Hause und Geschlechte Davids war, [Bilder Maria und Josef]

5 auf dass er sich in die Liste eintragen ließ mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. [Bild schwangerer Bauch]

Alle mussten sich in Listen eintragen. Auch Maria und Josef, das junge Paar aus Nazareth. Die Listen lagen am Herkunftsort der Familie aus. Es gab noch kein Internet, aber zum Glück auch keine Reisebeschränkung. So mussten die beiden weit wandern. 160 km von Nazareth am See Genesareth bis nach Bethlehem in die Berge von Juda, zu Fuß. Das war weit. Und Maria war schwanger.

6 Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. 7 Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. [Bild Babypuppe]

Kein Raum in der Herberge. Der Wirt hatte die Gaststätte und alle Zimmer voll. Damals war das so.

Und heute? Alles leer!

Ich stelle mir vor, was würden unsere Wirte hier an unserem Ort jetzt sagen: Ich hätt' viel Platz, würd' euch auch gern alle reinlassen. Tut mir leid. Aber ich darf nicht.

[Audio-Datei: Schreien eines Kindes. Die Jesuspuppe suchen, holen, das Kind beruhigen und in die Futterkrippe legen]

Maria bringt ihr Kind zur Welt. Es ist ein Bub. In der Herberge ist kein Platz. Sie legt das Kind in den Futtertrog von Ochs und Esel.

8 Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. [Bilder von Hirten und Schafen]

Die Hirten sind draußen, unter freiem Himmel. In der Nacht. Dort ist es ungemütlich und kalt. Aber zum Glück ist da die Infektionsgefahr gering. Und obwohl sie alle harte Jungs und Mädels waren, hatten sie innen drin doch ziemlich Angst, auch wenn sie es nach außen nicht zeigten.

9 Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie hatten große Angst. [Bild Engel]

Damit hatten sie nicht gerechnet, dass da unerwartet aus heiterem Himmel was kommt, dass sie nicht kannten. Das machte ihnen große Angst.

Da war kein Hirte, der keine Angst hatte. Beim Kinderspiel, das ich als Kind gern spielte und das ihr vielleicht auch noch kennt, fragt einer: Wer hat Angst vor dem bösen Wolf?

Und dann schreien alle: Niemand! Und laufen doch davon.

Vor vielem, vor allem vor unserer Angst können wir nicht davonlaufen. Unsere Angst folgt uns schneller als wir rennen könne. Ob es nun die Angst vor dem Allein-Sein ist, vor dem Dunkeln, vor der Krankheit oder die Angst vor Corona. Meistens holt sie uns ein.

10 Und der Engel sprach zu ihnen:

Habt keine Angst! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; 11 denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. 12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Plötzlich sagt diese seltsam fremde Gestalt: Habt keine Angst! Es ist etwas geschehen, das kann euch die Angst nehmen. Der Heiland ist geboren. Rennt der Angst nicht davon, sondern rennt ihm entgegen, dem Heiland. Er ist für dich da. Er ist für alle da. Nicht nur für die Großen, auch für die Kleinen. Nicht nur für die Hochbetagten und Hochbegabten. Für alle!

13 Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sangen: [Bild: mehrere Engel]

Lied: EG 26: Ehre sei Gott in der Höhe (Kanon zu v. 14)

15 Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Ja, schaut euch die Hirten mit ihren Schafen an [u.a. Bilder zeigen und kommentieren]

Und die Hirten unterhielten sich: „Sollen wir nach Betlehem gehen?“

Ja kommt, wir gehen!“

Ja, kommt [Gebärde] wir gehen mit den Hirten mit und schauen [Gebärde], was da passiert ist, wovon die Engel erzählt haben.

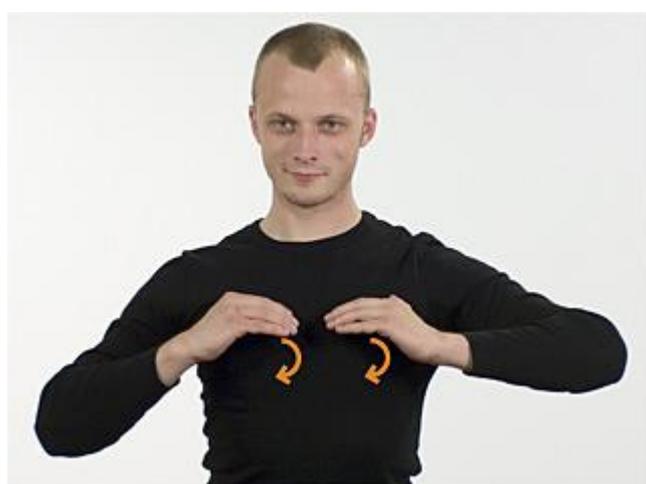
Wir machen nun die Gebärden zum Lied:

Kommt [Gebärde] – ihr Hirten [Gebärde] Hirtenstab, ihr Männer, Frauen, - die meisten Gebärden kennen wir schon.



Kommet,

ihr Hirten,



ihr *Männer*

und *Frau'n*, kommet [s.o.]



das liebele Kindlein [Gebärde Baby]

zu *schau'n*



Christus, der Herr [Gebärde Gott] ist heute geboren [durchgehend wiegen], den Gott zum Heiland euch hat erkoren.

Fürchtet euch nicht!

16 Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef dazu das Kind in der Krippe liegen.

Die Hirten kamen nach Betlehem. Sie fanden einen Stall, einen Unterstand für Tiere, für Ochsen, Esel, Schafe.

Doch was war das? Zwischen den Tieren saßen zwei Gestalten: Eine junge Frau und ein junger Mann. Neugierig gingen die Hirten näher. Sie spitzten ihre Ohren, da hörten sie ein Lied: [Bild: Maria, Josef]

Liedstrophe 1+2: Josef, lieber Josef mein

Und nun sahen Sie auch, was da in der Krippe lag. Nicht nur Futter und Heu. Da war ein Kind. Obwohl es kein Strampelhöschen, keinen Schnuller, keine weiche 'Bettedecke, kein Wärmfläschchen hatte lag es friedlich da. [Bild Jesuskind]

Neugierig kamen sie dem Kind näher. Ihre Angst war wie verfliegen. Sein Anblick weckte in ihnen ‚große Freude‘, so wie der Engel es gesagt hatte.

Und wir? Dürfen wir uns diesem göttlichen Kind nähern? Ja, es ist erlaubt. Denn der Stall von Bethlehem ist zugig und gut durchlüftet.

Und kann dieses Kind uns die Angst nehmen?

Vielleicht: Immerhin: Es ist nicht ansteckend, kann keinen Virus übertragen. Allein das ist schon ein kleines Wunder. Wir dürfen uns ihm nähern, es Herzen, wiegen und küssen [in Arm nehmen].

Und das Erstaunliche ist: Das Christkind hat überhaupt keine Angst, vor nichts und niemand. Auch deshalb, weil es ein himmlisches Kind, direkt aus Gottes Schoß kommt und so viel Gottvertrauen hat wie Gott selbst. Dieses Kind weiß: Ich kann nicht tiefer fallen als in die Arme Gottes.

Von seiner Furchtlosigkeit dürfen wir uns anstecken lassen!

17 Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

18 Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

Wir machen nun die Gebärden zum Lied:

Der Heiland (Gott) ist geboren (Wiegen), freu (Freude) dich du Christenheit (alle/ Kreis).

Lied EG 49,1: Der Heiland ist geboren (mit Gebärden)

Der Heiland [Gebärde Gott] ist geboren [Gebärde Baby],

© *Schau doch meine Hände an*



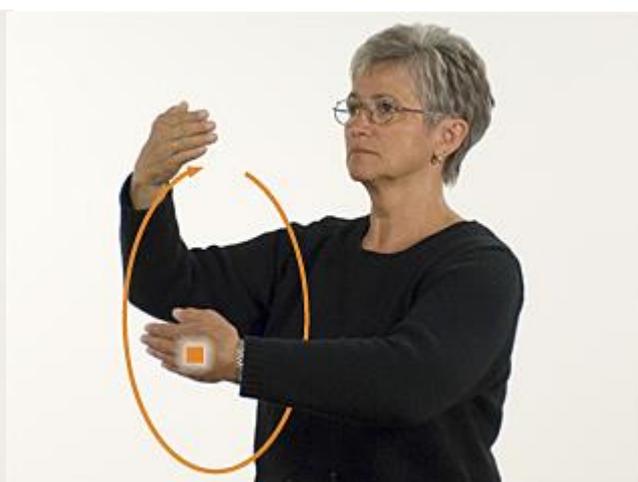
freu dich



du Christenheit [alle]



sonst wär'n wir gar verloren



in alle Ewigkeit.

19 Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. 20 Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Mit den Hirten und mit allen, die dieses Wunder gesehen haben, gebärden wir nochmals das Lied: Der Heiland...

Lied EG 49,1: Der Heiland ist geboren (mit Gebärden, noch einmal s.o.)

Gebet:

Unser Vater im Himmel, du kennst unsere Sorgen und Ängste: Vor der Dunkelheit, vor Schmerzen, vor dem Alleinsein, vor der Ansteckung. Lass uns voll Vertrauen und ohne Angst sein wie das Kind in der Krippe.

Unser Vater, vom im Himmel hoch kommst du uns an Weihnachten ganz nahe. Als Kind im Stall. Wir brauchen Nähe. Sie fehlt uns. Komm uns nahe wie ein Baby auf dem Arm und wärme unsere Herzen.

Jesuskind in der Krippe, lehre uns miteinander achtsam zu sein wie mit einem neugeborenen Kind. Zeige uns, wie wir noch besser füreinander sorgen, uns lückenloser behüten und uns gegenseitig zuverlässiger schützen können.

Jesuskind in der Krippe, schenke allen, die es dringend brauchen deine Wärme, Ermutigung und Vertrauen: Allen, die – auch heute – in Krankenhäusern und der Pflege arbeiten, denen, die trauern, einsam und verzweifelt sind, die flüchten müssen oder auf der Straße leben. Sei ihnen mit deinem warmen Gottvertrauen nahe und auch uns. Gemeinsam beten wir

Vaterunser (ggf. mit Gebärden)

Segen (mit Jesuskind auf dem Arm)

Der Herr segne euch und behüte euch!

Habt keine Angst!

Gott hat euch lieb Groß und Klein,

seht auf des Lichtes Schein. Amen.

Lied: Tragt in die Welt nun ein

1. Tragt in die Welt nun ein Licht,
sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein
Seht auf des Lichtes Schein.

2. Tragt zu den Kindern ein Licht,
sagt allen: Fürchtet euch nicht!

Gott hat euch lieb, Groß und Klein
Seht auf des Lichtes Schein.

3. Tragt zu den Kranken ein Licht,
sagt allen: Fürchtet euch nicht!
Gott hat euch lieb, Groß und Klein
Seht auf des Lichtes Schein.

Impressum

PD Dr. Wolfhard Schweiker
Pädagogisch-Theologisches Zentrum Stuttgart
Grüninger Straße 25
70599 Stuttgart-Birkach
wolfhard.schweiker@elk-wue.de
www.ptz-rpi.de

© Die Gebärden sind aus: Bundesverband evangelischer Behindertenhilfe (BeB) (Hg.): Schau doch meine Hände an: Gebärdensammlung zur Kommunikation mit nichtsprechenden Menschen. Diakonie Verlag.

Die Gebärdensammlung ist zu empfehlen als Ordner, CD und App:

<http://www.schau-doch-meine-haende-an.de/>